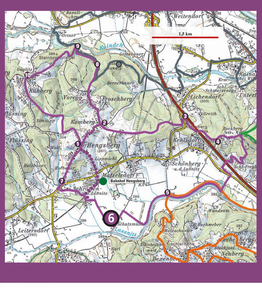
Die „Schatzmühle“

Die Mühlengebäude an der Laßnitz auf der Riedkarte des Jahres 1820. StLA



G Sie befinden sich hier!

Die „Schatzmühle“ um 1930. Wagner

Im uralten Siedlungsboden des Laßnitztales trieb dieser Fluss viele Jahrhunderte lang Mühlen an. Von diesen besitzt die „Schatzmühle“, am linken Laßnitzufer gelegen, eine durch mindestens 500 Jahre nachweisbare Geschichte.

Nach ihrer Lage in den – noch unregulierten – Laßnitzauen trug die Mühle ursprünglich den Namen **„Aumühle“**. Sie war bis 1848 der Herrschaft Hornegg untertan. Als die Herren von Saurau auf Hornegg (bei Preding) 1542 den Wert ihres Güterbesitzes schätzten, arbeitete der Müller Zenntz (Vinzenz) auf der Mühle „in der Aw“. Vom Mühlenbesitzer Ambros Ludwig Reichhardt kam die Aumühle um 1675 an die Grafenfamilien Khießl und Trauttmansdorff, die Schloss Eibisfeld in Jöss besaßen. Als Betreiber der Mühle folgten die Freiherren von Puechbaum und die Grafen Pichl (beide Herren auf Schloss Freibühel), die Gräfin Stubenberg und Johann Georg Höffler, von dem im Jahre 1755 Anna Catharina Schatz das Anwesen erwarb. Damals war mit der Mühle auch schon eine Säge verbunden.

Der in jener Zeit **„Schustermühle“** genannte Betrieb erhielt nach der neuen Besitzerfamilie im 19. Jahrhundert die Bezeichnung **„Schatzmühle“**.

Die Schatzmühle war eine sog. **„Mautmühle“**, wo die Bauern von Hengsberg, Kehlsdorf, Schönberg, Matzelsdorf, Payrdorf, Komberg, Kühberg, Guglitz und teilweise auch von Schrötten und Flüssing gegen Bezahlung ihr Getreide mahlen ließen. Um 1845 verfügte die Mühle über sechs Läufer, eine Stampf, eine Brettersäge und eine Ölküche. Die Landwirtschaft umfasste Grundstücke im Ausmaß von über 70 Joch.

Bis in die 1960er Jahre hinein stand die Schatzmühle auch unter den Müllerfamilien Hummer und Wallner erfolgreich in Betrieb. Erst nachdem ein Großteil der zugehörigen Grundstücke abverkauft worden war, musste das Anwesen 1975 veräussert werden. Die neuen Eigentümer, der Arzt Dr. med. Siegfried Wagner und seine Ehefrau Mag. art. Jutta Wagner-Rothermann, renovierten die Wohn- und Mühlengebäude und gestalteten sie mit viel Liebe zum Detail aus. Nach einigen Jahren der Zucht von ungarischen Warmblutpferden ist die Schatzmühle heute ein Biobetrieb, auf dem vorwiegend **Ziegen** gezüchtet und Ziegenprodukte (Käse, Salami etc.) hergestellt werden. Weiters befinden sich in den Räumlichkeiten ein **Künstleratelier** sowie eine **Praxis für homöopathische Medizin** (Österreichisches Homöopathie-Zentrum GmbH).